

zung der Bodenfruchtbarkeit und zur Verbesserung der Humusbilanz sowie der Intensivierung der Futterproduktion. Eine Konzeption legt die gegenseitige Verantwortung der Partner für eine intensive Weidewirtschaft genau fest.

Der gemeinsam geführte Wettbewerb hat den Wett-eifer der rund 1000 Genossenschaftsbauern der Ko-operation um einen hohen Leistungszuwachs bei geringsten Kosten spürbar erhöht. Dazu wurde ein kooperativer Prämienfonds gebildet. Der Koopera-tionsrat setzt ihn besonders in der Futterwirt-schaft, in der Weidehaltung, in der Stallung- und Güllepflege sowie für die gegenseitige Hilfe mit Ar-beitskräften ein. So wie im Winter viele Genossen-schaftsbauern der LPG Pflanzenproduktion in den Ställen aushalfen, unterstützen jetzt die Viehpfeger die Pflanzenbauer bei der Rübenpflege und in der Ernte.

### Viele werden in die Leitung einbezogen

Die Parteigruppe des Kooperationsrates nahm Einfluß darauf, daß immer mehr Bäuerinnen und Bau-ern aus der Produktion in die Arbeit des Koopera-tionsrates einbezogen werden. Die Besten von ih-nen haben heute im Kooperationsrat Platz und Stimme.

Genosse Herbert Fischer wirkt im Kooperationsrat mit. Er ist Mechanisator in der LPG (P) Demmin - ein Spezialist der Technik und des Ackerbaues. Er wurde deshalb auch als Schlagverantwortlicher ein-gesetzt. Seine Vorschläge haben im Rat einen gro-ßen Stellenwert. So sind viele seiner Anregungen, um die Technik noch effektiver einzusetzen, berück-sichtigt worden. Was im Kooperationsrat bespro-chen wird, das behält er nicht für sich. Damit macht er sein Kollektiv vertraut, überzeugt die Kollegen von der Notwendigkeit, das Beratene und Beschlus-sene durchzusetzen. Auch Ingelore Schwarz, die im Schweinemaststall in Wolkow in der LPG (T) Dem-

min ausgezeichnete Arbeit verrichtet, soll genannt werden. Ihre Produktionserfahrungen nützen dem Rat, um Entscheidungen vorzubereiten.

Für die Grundorganisationen und die Parteigruppe bleibt es deshalb Anliegen, weitere Genossen-schaftsmitglieder aus den Produktionskollektiven für die Mitarbeit im Kooperationsrat zu gewinnen. Dazu veranlassen uns auch die guten Erfahrungen, die wir mit der Einbeziehung vieler Genossen-schaftsmitglieder in die Tätigkeit der Kommissionen des Kooperationsrates gemacht haben. Als Beispiel steht die Arbeit der Kommission für die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit. Sie wird von einem Kolle-gen aus der Tierproduktion geleitet. Diese Entschei-dung hat der Rat mit Bedacht getroffen, tragen doch die Viehpfeger über die gute Behandlung des Stallungs und der Gülle ganz entscheidend zur Verbesserung der Humusbilanz der Böden bei.

Das enge vertrauensvolle Zusammenwirken der Ko-operationspartner wäre undenkbar ohne die aktive politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisa-tionen und der nahezu 200 Kommunisten in den LPG. Unsere Parteigruppe hat sich stets als ein Teil ihrer Kraft gefühlt und so gehandelt. Sie half einheitliche politische Positionen zu schaffen, um die agrarpoliti-schen Aufgaben durchzusetzen.

Im Juni hat die Parteigruppe die bisherigen Ergeb-nisse der politischen Führung des gemeinsamen Wettbewerbs in der Kooperation kritisch gewertet und in Auswertung der 6. Tagung des ZK einen ge-meinsamen Standpunkt zum Plan 1984 sowie zur Durchführung der Agrarpreisreform formuliert. Vor-ausgegangen war eine Problemdiskussion im Sek-retariat der Kreisleitung der SED mit Genossen un-serer Kooperation. Unsere Schlußfolgerungen er-läutern wir in der Parteiaktivtagung zur Vorberei-tung der Ernte. Die Grundorganisationen werden dazu entsprechende Beschlüsse fassen.

Hans-Georg Nördemann  
Sekretär der Parteigruppe des Kooperationsrates

## Leserbriefe

Arbeitsgruppe zur Aktivierung der VdgB, sieht in der bewährten regel-mäßigen Berichterstattung vor der Ar-beitsgruppe, die ja eine Kontrolle der bis dahin erzielten Ergebnisse voraus-setzt, die beste Möglichkeit, seine Ortsorganisation zu aktivieren und al-len Genossenschaftsgärtnern ihre Aufgaben nahezubringen. Die GPG arbeitet nach kulturbezoge-nen Höchsttragskonzeptionen und gestaltet die Produktion nach den neuesten wissenschaftlichen Erkennt-nissen.

Heinz Wagner  
Sekretär  
der Kreisleitung Wittenberg der SED

## Revolutionäre Traditionen dargestellt

Die Kreisleitung Brand-Erbisdorf ist ständig bemüht, gute Erfahrungen in der politischen Massenarbeit aufzu-spüren. Das betrifft besonders Methoden, die ein höheres Niveau und vor allem eine größere Massenwirksam-keit der politisch-ideologischen Arbeit gewährleisten. Der Abteilung Agita-tion/Propaganda der Kreisleitung lag in der Vorbereitung des Karl-Marx-Jahres daran, dazu einen eigenen schöpferischen Beitrag zu leisten. Darum gestaltete sie in einem Raum unserer Bildungsstätte ein Kabinett

zur Geschichte der örtlichen Arbeiter-bewegung. Am 30. Dezember des ver-gangenen Jahres wurde es durch das Sekretariat der Kreisleitung im Bei-sein von Parteiveteranen und FDJlern eingeweiht (unser Foto auf Seite 511). In diesem Kabinett ist erstmals die Geschichte der Arbeiterbewegung des Kreises mit Dokumentationen, Fo-tos und Faktensammlungen anschau-lich dargestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Bereits jetzt zeigt sich, daß das Kabinett dazu beiträgt, bei den Bürgern des Kreises